Die Arten der Cantharidae sind „ primär räuberisch, gelegentlich herbivor" (HŮRKA 2005: 127). Zum Nahrungsspektrum einzelner Arten konnte ich wenig detaillierte Angaben finden: Blattläuse, kleine Schnecken und Pollen. TRAUGOTT (2002: 18) konnte durch biochemische Untersuchungen des Darminhaltes von *Cantharis fusca*, *Cantharis livida* und *Cantharis rustica* keinen Fraß an *Oulema*- und *Aglais urticae*-Larven nachweisen, Fraß an Blattläusen war methodisch nicht sicher feststellbar. Da er im Darminhalt von Imagines dieser drei *Cantharis*-Arten insgesamt nur wenig Fremdenzyme fand, zieht er den Schluss, dass sich die Adulten neben verschiedener tierischer Beute wahrscheinlich vor allem von Nektar, Pollen und Honigtau ernähren (TRAUGOTT 2002: 18).

Angaben zum Beobachtungsort:

Sachsen, Mittelerzgebirge: 5444/13 bei Annaberg-Buchholz, Pöhlberg, Südosthang, ca. 750 m ü. NN, Rand einer mageren Rinderweide, die von Crataegus-Sträuchern und dahinter liegendem Pionierwald begrenzt ist, 20.05.2012, beide Käfer coll. W. DIETRICH.

Literatur

HŮRKA, K. (2005): Brouci České a Slovenské republiky – Käfer der Tschechischen und Slowakischen Republik. – Zlin.

RHEINHEIMER, J. & HASSLER, M. (2010): Die Rüsselkäfer Baden-Württembergs. Verlag Regionalkultur Heidelberg-Ubstadt Weiher-Neustadt a. d. W.-Basel.

TRAUGOTT, M. (2002): Ökologie und Beutespektrum von *Cantharis*-Arten (Coleoptera: Cantharidae) im landwirtschaftlichen Kulturland. – Entomologica Austriaca 6: 17-18.

Anschrift des Verfassers:
Wolfgang Dietrich
Barbara-Uthmann-Ring 68
D-09456 Annaberg-Buchholz
E-Mail: wolfgangdietrich_mebo@web.de

ERLESENES

Erreicht uns die Asiatische Hornisse?

In Südostfrankreich ist die Asiatische Hornisse eingeschleppt und 2004 erstmals nahe Bordeaux aufgetreten. Sie hat eine beachtliche Ausbreitungstendenz, die Rhône wurde fast erreicht, Einzelvorkommen sind aus Burgund, der Bretagne und aus dem Großraum Paris gemeldet. Bis 2007 kam es zu einem starken Anstieg in der Zahl nachgewiesener Nester, inzwischen zum Rückgang auf 10 % des Maximalwertes. Im asiatischen Ursprungsgebiet kennt man 7 Unterarten und 6 Varietäten, in Frankreich nur die subsp. *nigrithorax*. Die Asiatische Hornisse ist etwas kleiner als die europäische, braunschwarz und nicht auch nachtaktiv wie die europäische. Die 60 bis 100 cm hohen Nester mit 50 bis 80 cm Durchmesser haben einen seitlichen Eingang. Sie werden vor allem auf Bäumen begründet, oft >10 m hoch und sind daher schwer zu entdecken. Nur 10 % fand man an Gebäuden. Es gibt bis zu 10 000 Brutzellen und maximal wohl 1000 bis 2000 Tiere im Nest. Die Hornissen sind Allesfresser und zur Eigenversorgung Blütenbesucher, aber Honigbienen können 80 bis 85 % der Beute ausmachen. Als gewandte Flieger fangen sie die Bienen oft vor dem Bienenstock ab. Vereinzelt kommt es zu Schäden und Bekämpfung durch Imker. Wie *V. crabro* wird auch die Asiatische Hornisse bei Tisch nicht lästig, wie diese frisst sie auch an reifen Früchten. (DpS 2010, Nr. 12: 18-19, 2010).

U. SEDLAG

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Sedlag Ulrich

Artikel/Article: Erlesenes. 166